

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 60 (1968)

Heft: 9

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriften-Rundschau

Zu den Mai-Ereignissen in Frankreich

In der Juli-Nummer des «Monats» (Berlin) findet sich ein Beitrag von François Bondy, der sich mit den Ereignissen in Frankreich befaßt. Bondy überschreibt seinen Brief aus Paris mit «Die große Explosion» und gibt eingangs einen Ausschnitt aus Heinrich Heines Artikelsammlung «Französische Zustände» wieder, in dem man unschwer eine Ähnlichkeit zwischen dem Bürgerkönig Louis Philippe und de Gaulle erkennt. In sehr differenzierter Weise versucht der Autor, die durch die Mai-Ereignisse in Frankreich an die Oberfläche gespülten Probleme zu durchleuchten: So das Verhältnis der Studenten zu den Arbeitern, die Rolle der verschiedenen Gewerkschaften während der Unruhen und im Hinblick auf die Juni-Wahlen, das Manöverieren der Kommunistischen Partei, die Haltung der Regierung sowie einzelner oppositioneller Persönlichkeiten, gewisse Überlegungen de Gaulles und schlußendlich dessen Maßnahmen, die ihm einen Sieg – mindestens einen momentanen – einbrachten. Bondy schreibt hierzu: «Der Gaullismus hat in den großen Wirren insgesamt keine gute Figur gemacht. De Gaulle war wieder einmal der Retter in äußerster Not. Aber wehe den Regimen, die so leicht in äußerste Not kommen und die immerfort Retter brauchen!»

Auch die «Schweizer Rundschau» hat in ihrer Doppelnummer Juli/August einen Beitrag zu der Mai-Revolution in Frankreich veröffentlicht. Der Bericht von dem an der Pariser Rechtsfakultät immatrikulierten Dr. Peter Baumberger, der als Augenzeuge die Vorgeschichte und den Ablauf der französischen Mai-Revolution verfolgen und miterleben konnte, zeichnet sich durch nüchterne und wohltuende Sachlichkeit aus.

«Nach den Wahlen in Frankreich» heißt ein Aufsatz von Gustave Stern in der August-Nummer der «Gewerkschaftlichen Monatshefte». Ihm geht es unter anderem darum, den unbestreitbaren Sieg der Gaullisten auf die richtigen Proportionen zurückzuführen.

Hierbei stellt er fest, daß dies zwar 46 Prozent der abgegebenen Stimmen erhielten, doch konnte die gesamte Linke ebenfalls 42 Prozent für sich buchen. Auch Stern sieht im Erfolg de Gaulles – genau wie Bondy und Baumberger – einen Pyrrhussieg. Für ihn haben die Wahlen in Frankreich nichts an der Situation geändert, «sie können nur für eine gewisse Zeit die Tünche liefern, die die Realität verbirgt».

In der Beurteilung der Mai-Ereignisse in Frankreich stehen sich nach wie vor im wesentlichen zwei Auffassungen gegenüber: die der «Antiautoritären» und die kommunistische. Die Monatsschrift «Blätter für deutsche und internationale Politik» (Köln), läßt in ihrem August-Heft je einen Vertreter der beiden Richtungen zu Worte kommen.

Hinweise

Für all jene, denen die internationale Gewerkschaftsbewegung am Herzen liegt und die gerne über Probleme und Entwicklung der Gewerkschaften in den verschiedensten Staaten orientiert werden möchten, ist das Organ des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften, «Freie Gewerkschaftswelt» die am besten und umfassendsten informierende Monatsschrift. In der Doppelnummer Juli-August beschließt die Sekretärin des IBFG, Marcelle Dehareng, ihre dreiteilige Berichtsserie über die Mittelmeer- und Nahostländer, die sie anfangs dieses Jahres besucht hat, mit einer Orientierung über die «Gewerkschafterinnen im Libanon». In der gleichen Nummer berichtet der japanische Gewerkschaftsfunktionär Eiichi Ochiai über den «gegenwärtigen Trend in der japanischen Gewerkschaftsbewegung». Sodann enthält die Nummer einen sehr lesewerten Bericht über «Die internationalen Aufgaben der Lehrer», verfaßt vom Generalsekretär des Internationalen Berufssekretariats der Lehrer, André Braconier.

Die Halbmonatsschrift der Bekennenden Kirche, «Stimme» (Frankfurt), veröffentlicht in ihrer Doppelnummer 15/16 einen Beitrag des Münchner Do-

zenten Dr. Gerd Biermann, «Die Bestrafung des Kindes – ihre gesellschaftlichen Hintergründe und politischen Auswirkungen», der auch bei uns auf reges Interesse stoßen dürfte. Überhaupt mehren sich in den bekannteren kulturpolitischen Revuen die Artikel, die sich mit Erziehungs- und Jugendproblemen auseinandersetzen. In der von der SPD zweimonatlich herausgegebenen «Neuen Gesellschaft», Heft 4, finden sich zwei Deutungen der jüngsten Jugendrevolten. Reinmar Cunis überschreibt seinen Beitrag mit «Die erschrockene Generation», und Günter Bartsch befaßt sich unter dem Titel «Beatniks als Revolutionäre» mit der sozialen Rolle der Dutschkisten und Kommunisten in West und Ost. Die «Frankfurter Hefte» (Juli-Nummer) bringen unter der Überschrift «Rebellion der Jugend» die Dokumentation einer Fernsehsendung, die am 29. Mai über das Erste Programm des Deutschen Fernsehens ausgestrahlt wurde und sich mit den Ursachen und den Erscheinungsformen der Rebellion der Jugend befaßte. Das vom Suhrkamp Verlag in Frankfurt verlegte «Kursbuch» hat seine Nummer 13 den Studentenunruhen in aller Welt gewidmet. So enthält das Heft zum Problemkreis «Die Studenten und die Macht» Situationsschilderungen aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, Tschechoslowakei, Lateinamerika und den USA. Die fast gleiche Thematik wird in der August-Nummer des «Monat» behandelt. Das Heft trägt die Überschrift «Zwischenbilanz der Studentenrevolten» und enthält Beiträge von Tobias Brocher, Melvin J. Lasky, Richard Löwenthal, Christian Graf von Krockow, Simon Lutz Niethammer, Helmut Lindemann, Erdmann Linde, Anton Weerth, Joseph

Sardosky, Kai Hermann und Norman Mailer.

Noch haben die kürzlichen, gewalt samen Ereignisse in der Tschechoslowakei nicht ihren Niederschlag in den Zeitschriften gefunden. Heft 8 der von «Free Europe, Inc.» herausgegebenen Zeitschrift «Osteuropäische Rundschau» schildert jedoch unter dem Titel «Tschechoslowakei in Bedrängnis» die tschechoslowakischen Reformbestrebungen bis zu der scheinbaren Einigung von Bratislava anfangs August. Diese Zusammenfassung ist für all jene eine wertvolle Gedankenstütze, denen die Vorgänge der letzten zwei Monate, die schlußendlich zur Besserung der CSSR führten, nicht mehr present sind.

Eine weitere Zeitschrift, deren Anliegen es ist, ihre Leser über Vorkommnisse in den kommunistischen Staaten zu orientieren, ist die von Klaus Mehnert herausgegebene Monatsschrift «ost-europa». Die Juli-Nummer enthält einen Rückblick auf den Fall Pasternak von Sergio d'Angelo und eine Schilderung der literarischen Gegenwartssituation in der UdSSR mit der Überschrift «Paster naks Enkel». Als Verfasser dieses Beitrages zeichnet Klaus Mehnert.

Ein unter dem Pseudonym J. Redlich schreibender Experte für lateinamerikanische Fragen vermittelt in der Doppelnummer 15/16 der «Zukunft» (Wien) ein ziemlich umfassendes Bild des heutigen Mexikos mit all seinen sozialen und politischen Problemen. Schlußendlich sei noch die von Paul Ignaz Vogel in Basel herausgegebene Monatsschrift «neutralität» erwähnt, die in ihrem August-Heft eine reichhaltige Dokumentation zu den Zürcher Unruhen von Ende Juni veröffentlicht.

Otto Böni

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, 3000 Bern, Telephon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Insertionspreise (nur ganze Umschlagseiten): Einmaliges Erscheinen Fr. 150.—, zweimalig 10 %, mehrmalig 20 % Rabatt. Druck: Unionsdruckerei Bern.